

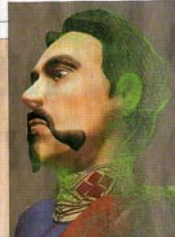
Montag, 17. 7. 2006

SEITE 3



Der Pfauenflugwagen: Gezogen von einem 1500 Meter langen Seil wollte der Kini über den Alpsee schweben.

Das „Kochsche Luftschiff“ sollte das erste lenkbare Fluggerät werden. Als Antrieb waren eine Dampfmaschine und zwei gegenläufige Schaufelräder vorgesehen. Der Tod des Königs 1906 stoppte die Entwicklung.



Ludwig II. als Computer-„Character“. Metamatix arbeitet derzeit an der vierten Generation des künstlichen Kinis.

# Phantastische Reise in Ludwigs unerfüllte Träume

Verrückte Fluggeräte und noch größere Paläste: Computer-Spezialisten machen Pläne des Kinis sichtbar

VON M. GRILL

Ludwig II., der von 1845 bis 1886 lebte, wollte ein ewiges Käsel bleiben. Seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee zählten bis heute Jahr für Jahr Millionen Touristen an, die sich dort von seinen versponnenen Märchenwelten faszinieren lassen. Doch des Kinis Bau- und Technik-Träume waren noch viel phantastischer, als seine heute existierenden Schlösser ahnen lassen. Was bislang nur Experten und Ludwig-Forscher an Plänen und anderen Aufzeichnungen erkennen konnten, wird nun erstmals umfassend visualisiert und erfahrbar gemacht.

Computer-Spezialisten der Münchner Metamatix AG, einer Agentur für neue Medien und Informationstechnologien, haben in jahrelanger aufwändiger Arbeit den „Kosmos Ludwig“ nachgebaut. Seine riesigen Schlösser, seine verschwundenen Refugien wie den Wintergarten auf dem Dach der Residenz – und vor allem seine zwar konkret geplanten, aber nicht mehr ausgeführten Projekte wie weitere Paläste und revolutionäre Flugapparate.

Gestern wurden die spektakulären 3D-Simulationen erstmals im Rahmen des Eurocon-Open Forum (Eiof 2006) vorgeführt. Die von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft initiierte Tagung im Deutschen Museum dauert bis Mittwoch.

„Wir wollen, dass man die Traumwelten des Königs zumindest virtuell erleben kann“.



Selbst an Bruno hatte Ludwig gedacht: Vor dem großen Palast von Neuschwanstein sollte ein Bärenzoo gebaut werden.



Sogar ein chinesischer Tempel war geplant – einer der letzten Aufträge des Königs vor seinem Tod. Er sollte am Pfannee in Tirol entstehen.



Was nicht viele wissen: Neuschwanstein sollte noch viel größer werden, etwa durch einen gewaltigen Bergfried im Innenhof (rechts im Bild).



Die Kini-Macher: Dalibor Karacic und ...



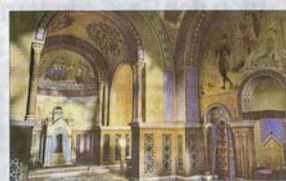
...Jürgen Dudowitsch von der Metamatix AG.



Diesen Raum gibt es wirklich. Doch erst der Computer bringt den Thron in den Thronsaal von Neuschwanstein.



Die Wasserleitung wurde schon verlegt: Schloss Falkenstein war bei Pfirnten im Allgäu geplant.



So hätte Falkenstein von innen ausgesehen: Ludwig wollte ein kirchenähnliches Schlafgemach, das zugleich als Thronsaal gedient hätte.



Der Wintergarten auf dem Dach der Münchner Residenz wurde nach Ludwigs Tod wieder demontiert. Foto/Simulationen: Metamatix AG

## Meinung

erklären Dalibor Karacic und Jürgen Dudowitsch von Metamatix. Ziel könnte beispielsweise ein Münchner Kini-Zentrum sein, in dem die beweglichen und bis ins Detail ausgefeilten Simulationen vorgeführt werden. Mentor für das Königs-Projekt von Metamatix ist der Professor für Robotik und Mechatronik am Luft- und Raumfahrtzentrum Oberpfaffenhofen, Gerd Hirzinger.

In dieser Konstellation entstanden Bilder, die man so noch nie gesehen hat. Etwas vom chinesischen Sommerpalast am Pfannee oder von Schloss Falkenstein, das 20 Kilometer von Neuschwanstein entfernt entstehen sollte. Besonders aufregend sind die Visualisierungen der Flugapparate. In einem Pfauenflugwagen, einer Art Flugseilbahn mit Wasserstoffballon, wollte Ludwig über den Alpsee schweben. Und der Österreicher Gustav Koch plante für ihn das erste lenkbare Luftschiff. Der König finanzierte heimlich die Forschung.

Noch zwei Jahre vor seinem Tod ließ er sich im Bayerischen Hof und im Glaspalast ein Modell vorführen, das von einem Kind gesteuert wurde. Doch mit Ludwigs Tod vor 120 Jahren im Starnberger See gingen auch alle seine hochfliegenden Pläne unter.